August Philipps, Johann Georgs, Adolph Ludwigs und Gustav Ferdinands, sämmtlich Grafen zu Solms ꝛc. ꝛc., für die Summe von 30,000 Thlrn.

Bei der weiter oben angeführten Theilung der Lehensverlassenschaft i. J. 1820 zwischen Wilhelm Carl Peter Theodor, Graf zu Solms-Sonnenwalde, und Carl Ulrich Detlef ꝛc. ꝛc., Graf zu Solms-Rhäsa, wurde das Gut Schkäna der Wittwe des Grafen Otto Heinrich Ludwig, einer gebornen v. Bär, als Allodium gegen Herauszahlung des Lehensstammes von 20,000 Thlrn. überlassen.

Auf Rhäsa ist blos die männliche Descendenz des Otto Wilhelm beliehen, und stürbe diese aus, so fällt es an deren Allodial-Erben, weßhalb die entfernteren Agnaten keinen Anspruch darauf machen können.

§. 61.

Adolph Ludwig, ein Sohn Otto Heinrichs zu Pouch, wurde aus Sonnenwalde abgefunden. Er hatte die Güter Schkäna, Rhäsa mit Crina, war geboren am 22. August 1706 und starb am 10. October 1760. Seine Gemahlin war eine geborne von Thümen auf Blankensee, geb. 1713, vermählt am 4. October 1728, geschieden am 13. November 1751 und gestorben am 12. August 1804. Von seinen sechs Kindern succedirte ihm in Schkäna das jüngste:

Otto Heinrich Ludwig, geb. am 16. Febr. 1740, gest. am 3. März 1814 zu Schkäna. Er trat 1759 in kursächsische Kriegsdienste, wurde 1763 Kammerjunker und 1804 Geheimerrath. Er wurde vom Kurfürsten, dem nachherigen König Friedrich August, sehr hoch geschätzt. Nach Ableben des Grafen Franz Xavier (am 9. December 1803) succedirte er in Sonnenwalde, nach den Recessen von 1723, 1726 und 1728, und war demnach Successor, aber nur Mitbesitzer des Lehensstammes von 60,000 Thlrn. Er war auch Mitbesitzer von Alt-Pouch. Auch kam er mit den Allodialerben des Grafen Franz Xavier, den Grafen von Seylern und Aspang, zu Wien in einen schweren Proceß und die Herrschaft Sonnenwalde kam zum dritten Male zu Ende des Jahres 1810 in Sequestration und die preuß. Vettern erbten Sonnenwalde, Rhäsa mit Crina, 20,000 Thaler Lehensstamm in Schkäna und — den Prozeß!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seine Gemahlin war eine legitimirte Tochter des Fürsten Victor Friedrich von Anhalt-Bernburg, Louise Friederike Wilhelmine von Bähr. Er hinterließ fünf Kinder und mit ihm erlosch der Schkänaer Mannesstamm.

In Bezug auf die Schkänaer Linie verweise ich auf den Stammbaum Tab. IX.

§. 62.

Geschichte der von Johann Georg II., dem jüngsten Sohne des Grafen Johann Georg I. zu Solms-Laubach gegründeten Barnther Linie und der von seinen Söhnen Johann August, Johann Friedrich, Johann Sigismund regenerirten, respektive fortgepflanzten Rödelheimer, Wildenfels-Laubacher und Barnther Linien.

Nachdem ich Johann Georgs II. ältere Brüder und ihre Nachkommenschaft, und zwar den Grafen Friedrich von Rödelheim, der ohne solche starb, den Grafen Albrecht Otto I. und seine Descendenz, den Grafen Heinrich Wilhelm I. in gleicher Weise, in den vorhergehenden Paragraphen erwähnt habe, lasse ich nun die Geschichte des Stifters dieser Linie und dann diejenige seiner Descendenz dem Alter nach folgen.

Johann Georg II., geb. am 19. Nov. 1591, war ein tapferer, sehr berühmter, freundlicher und überall beliebter Herr. Zuerst war er kaiserl. Oberst über ein Regiment zu Fuß, dann General der Cavallerie, Ritter des St. Johanniter-Ordens und zuletzt kursächsischer Commandant von Prag.

Schon 1610 machte er sich durch besondere Thaten im Jülich'schen, Elsässischen, Savoyen, Hessen, Böhmen und besonders in Braunschweig bekannt[1]). Im Jahre 1612 beschwor er die Familien-Pacta[2]). Am 17. September 1615 brachte er mit dem Obristlieutenant v. Kniphausen bei der harten Belagerung von Braunschweig einen Succurs der Hansestädte von 150 Pferden und 2000 Mann Fußvolk unvermuthet in die belagerte Stadt[3])

[1]) Zeibich's genealogische Tabellen.
[2]) Hayl Rep. V.
[3]) Rethmeier p. 1215.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf